

wurden. Vorträge über das reaktionäre westdeutsche Schulwesen finden regen Zuspruch. Im Dezember und Januar fanden im Kreis Bitterfeld Lehrer-Bälle statt. In einer Bitterfelder Villa wird jetzt ein Klub der Intelligenz, vor allem für Mediziner und Pädagogen, eingerichtet.

Seit der Staatsratserklärung und der 11. Tagung des Zentralkomitees gibt es in allen Kreisen unseres Bezirkes ernsthafte Bemühungen, das kulturelle Leben für die Intelligenz schnell zu aktivieren. Allein die vergangenen Monate beweisen uns, wie groß das Interesse der Intelligenz an guten kulturellen Veranstaltungen ist und wie ungenügend unsere bisherige Arbeit auf diesem Gebiet war. Oft fehlte nur ein einziger sachkundiger und aktiver Genosse, um die Kulturhäuser mit Leben zu erfüllen.

Nachdem die Klubleitungen der drei Bitterfelder Großbetriebe gemeinsame, aufeinander abgestimmte Pläne ausgearbeitet haben, geht die Sache gut vorwärts. Anfang Februar fand eine Aufführung der 9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven statt, an der vorwiegend Angehörige der Intelligenz teilnahmen. Jetzt schon wird der bevorstehenden Aufführung einer Händel-Oper großes Interesse entgegengebracht. Im März gastiert in Bitterfeld das Dresdener Staatstheater und im Mai die Dresdener Philharmonie. Während der neuen Spielzeit wird das Landestheater Dessau mit den besten Inszenierungen im Bitterfelder Kulturpalast auftreten.

Außerordentliches Interesse für kulturelle Veranstaltungen haben die Ehefrauen der Angehörigen der Intelligenz. In Leuna haben sie einen Klub gebildet. Die Frauen kommen monatlich zusammen. Das Programm reicht von Vorträgen über Auslandsreisen und fortschrittliche Literatur bis zu den Problemen unseres Kampfes für den Frieden und zu anderen politischen Fragen. Auch die Frauen der Angehörigen der Intelligenz der Farbenfabrik Wolfen treffen sich bereits regelmäßig. Doch war es notwendig gewesen, die sektiererische Meinung zu überwinden, daß solche Zusammenkünfte nur unter der „Schirmherrschaft“ des DFD stattfinden könnten.

Im Bezirk Halle sind Klubs der jungen Intelligenz entstanden, in denen sich besonders die kulturelle Selbstbetätigung gut entwickelt. Es ist eine Freude zu sehen, mit welcher Begeisterung junge Chemiker und Ingenieure in diesem Klub mitarbeiten.

Erziehung der Genossen

Auf dem 11. Plenum des Zentralkomitees hat Genosse Walter Ulbricht erklärt: „Es geht nicht nur darum, bei der Erkenntnisbildung der Angehörigen der Intelligenz über das Wesen der beiden deutschen Staaten und ihre Perspektive stärker mitzuwirken, sondern auch darum, unsere eigenen Genossen zu erziehen, die Parteierziehung wesentlich zu verbessern.“ Die Parteioorganisationen dürfen nicht mehr zulassen, daß irgendwo sektiererisches und grobes Verhalten gegenüber Angehörigen der Intelligenz hingenommen wird. In jedem solcher Fälle ist eine prinzipielle Auseinandersetzung notwendig, um unsere Genossen und alle Funktionäre zu einer genauso vertrauensvollen und kameradschaftlichen Einstellung gegenüber der Intelligenz wie gegenüber allen anderen Werktätigen zu erziehen.

Es kann doch Vorkommen, daß eine Lehrerin in der ihr zugewiesenen Wohnung eine Tür versetzen lassen möchte, damit sie ihre Möbel zweckmäßig stellen kann. Gerade diesen Wunsch hatte eine Lehrerin in einer Gemeinde im Saalkreis, und sie ließ die Tür versetzen. Daraufhin beschloß der Rat